

GEWALT BEI ÄLTEREN PAAREN

E-Learning-Kurs für Apotheken-Teams

Prävention von Gewalt bei älteren Paaren:
Opfererkennung und -beratung

Februar 2026

Dieser Kurs wurde erarbeitet im Auftrag von Egalité.ch (Westschweizer Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten) und in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbüros der Kantone Waadt, Genf, Freiburg, Jura, Neuenburg, Wallis, Basel-Stadt, Bern, Solothurn und Schaffhausen. In Zusammenarbeit mit Prof. Delphine Roulet Schwab, Leiterin des VCA-Projekts, Institut und Hochschule für Gesundheit La Source (HES-SO), Mitverantwortliche des senior-lab.



EINLEITUNG

Nach einem ersten E-Learning-Kurs ab 2022 (1532 Teilnehmende in 11 Schweizer Kantonen) – in drei Sprachen.

E-Learning-Kurs zum Thema Gewalt bei älteren Paaren

Wieso ein solcher Kurs für die Apotheken-Teams?

Apotheken sind niederschwellig zugängliche Orte der medizinischen Grundversorgung. Die Apotheken in unserem Land engagieren sich aktiv im Kampf gegen Gewalt in der Partnerschaft.

Die Apotheken sind an vorderster Front, sind aufmerksam, stellen Fragen und informieren die Kundinnen und Kunden über die möglichen Hilfsangebote. Dieser Kurs stützt sich auf das nationale Projekt «Prävention von Gewalt bei älteren Paaren».



EINLEITUNG

Ein Kurs auf Französisch und
Deutsch für Mitarbeitende aus
elf Kantonen.
Ein Beispiel für
Zusammenarbeit.

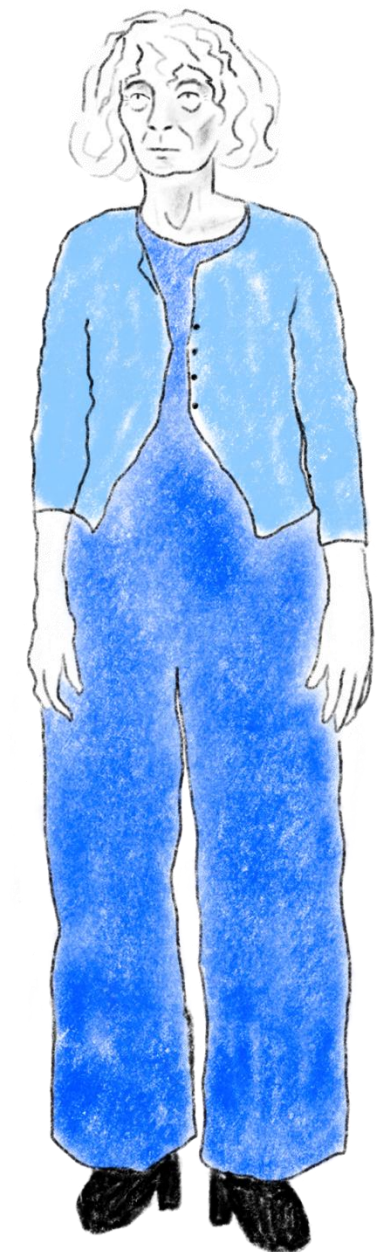


Ziel des Kurses



Dieser Kurs hat zum Ziel, Apothekerinnen und Apotheker sowie Fachpersonen Apotheke für die spezifische Problematik Partnerschaftsgewalt bei älteren Paaren zu sensibilisieren, damit:

- eine Vertrauensbasis mit den Betroffenen aufgebaut werden kann, sodass sich diese ermutigt fühlen, darüber zu sprechen;
- das Personal über spezifische Hilfsmittel und Kenntnisse verfügt, um Betroffene zu erkennen und sie für eine optimale Betreuung und Begleitung an das entsprechende Netzwerk weitervermitteln kann.



Die 3 Teile des Kurses

1. Teil

**Grundlegende
Kenntnisse zum
Thema Gewalt bei
älteren Paaren
erwerben**

2. Teil

**Hilfsmittel für
Massnahmen gemäss
dem DOTIP-Protokoll
und dem Netzwerk
erwerben**

3. Teil

**Erworbene Kenntnisse
validieren und eine
anerkannte FPH-
Fortbildungsbescheinigung
erhalten**

Grundlegende Kenntnisse zum Thema Gewalt bei älteren Paaren erwerben

Einige Beispiele der behandelten Themen

- Partnerschaftsgewalt und Misshandlung: die Unterschiede
- Die Folgen der Pensionierung
- Altersdiskriminierung und doppelte Unsichtbarkeit
- Die verschiedenen Formen von Gewalt
- Hürden und erleichternde Faktoren für Hilfesuche

Quelle: Nationales Projekt «Prävention von Gewalt bei älteren Paaren», insbesondere die Ergebnisse der angewandten Forschung und das Sensibilisierungsmaterial, das im Rahmen einer Kampagne im Jahr 2023 verbreitet wurde (Flyer und Video)



Grundlegende Kenntnisse zum Thema Gewalt bei älteren Paaren

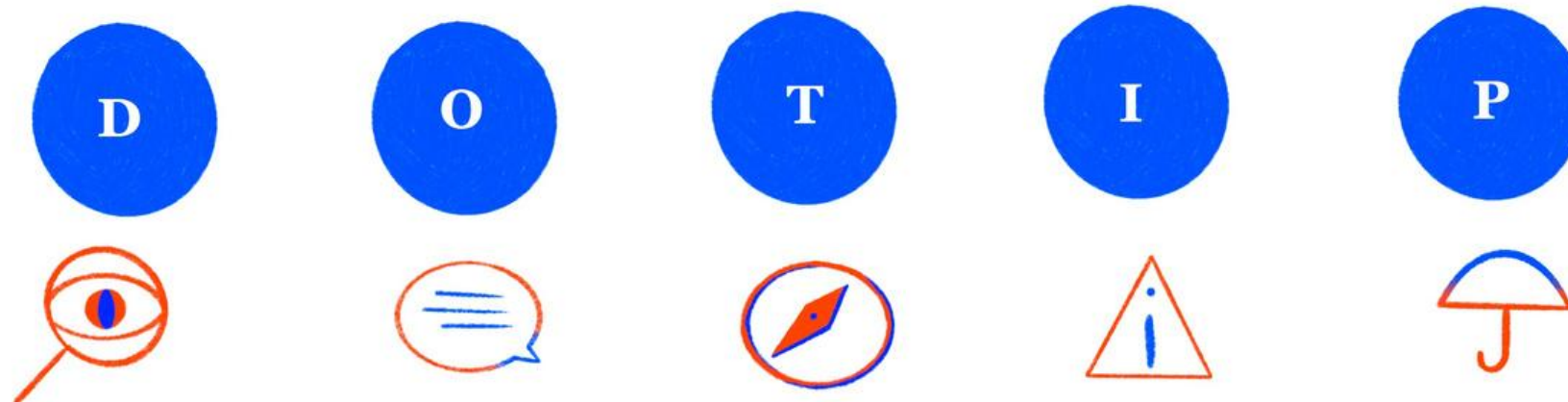
Fakten und Zahlen zu Partnerschaftsgewalt in wenigen Klicks

- Gewalt bei älteren Paaren weist im Wesentlichen die gleichen Merkmale auf wie bei jüngeren Paaren.
- In einer Partnerschaft können mehrere Formen von Gewalt auftreten und sich gegenseitig verstärken (psychische, physische, wirtschaftliche und sexuelle Gewalt).
- Ältere Menschen können zudem Opfer oder Täter von Zwangskontrolle sein — einer Reihe gewalttätiger Verhaltensweisen, die darauf abzielen, die Partnerin oder den Partner zu kontrollieren und zu dominieren.

Im Jahr 2024
betrafen 16 % der
Tötungsdelikte im
häuslichen Bereich
Frauen über 70
Jahre (BFS 2024)



Hilfsmittel erwerben für Intervention gemäss dem DOTIP-Protokoll



Die Abkürzung DOTIP bezieht sich auf die fünf Schlüsseletappen der Intervention bei Gewaltbetroffenen und ist ebenfalls bei Seniorinnen und Senioren anwendbar.

Ursprünglich für Ärztinnen und Ärzte entwickelt, wurde dieses Protokoll für alle Fachpersonen angepasst, die mit Opfern von Partnerschaftsgewalt arbeiten, insbesondere Apothekerinnen und Apotheker.



Als leicht zugängliche Orte sind Apotheken in erster Linie dazu geeignet, Situationen aktiv zu erkennen und Fragen zu stellen (D), Unterstützung anzubieten (O) und die Kundinnen und Kunden an das Netzwerk zu verweisen (T).

Hilfsmittel erwerben für Intervention gemäss dem **DOTIP**-Protokoll

D

etect – Gewalt erkennen



Generell sprechen Betroffene nicht von sich aus über die erlebte Gewalt. Aus all den zuvor genannten Gründen fällt es älteren Menschen noch schwerer, ihre Situation anzusprechen. Das Modul vermittelt Kompetenzen zum Erkennen von Gewalt bei älteren Paaren und vermeidet Verzerrungen und Stereotype durch eine angepasste, zuhörende Haltung.

Diese Signale werden häufig banalisiert und dem Alter zugeschrieben (Altersdiskriminierung)

*Unklare
Beschwerden*

*Ständige
Wachsamkeit*

*Kontaktabbruch
zu Verwandten
und Bekannten*

Selbstmordgedanken

*Depressionen und
Angstzustände*

*Medikamentenmiss-
brauch*

Blaue Flecken

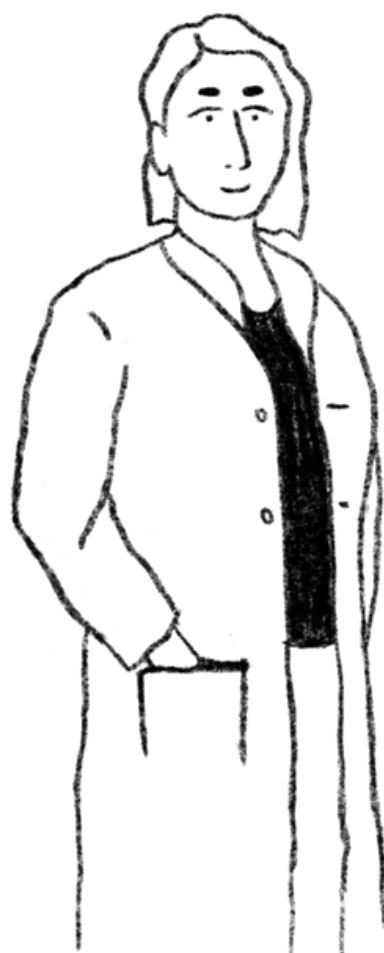
Rückzug



Einige konkrete Hilfsmittel



etect – Gewalt erkennen



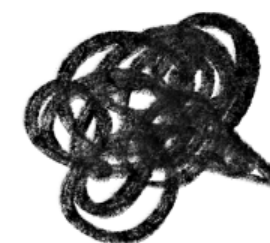
Nachfragen
Aktiv zuhören

Gewaltometer

Sicherheit
Sie fühlen sich in
Ihrer Beziehung...

- respektiert.
- gehört, auch bei gemeinsamen Entscheidung und Konfliktlösungen.
- frei, sich mit anderen zu treffen und Ihre Aktivitäten selbst zu bestimmen.
- frei im Umgang mit Ihrem Geld und dem des gemeinsamen Haushalts.
- unterstützt in Ihren Lebensentscheidungen, auch in Bezug auf Ihre Gesundheit und das Älterwerden.
- im Alltag entsprechend Ihrer Bedürfnisse unterstützt.

Warnung
Ihr:e Partner:in...



- überwacht Ihre sozialen Kontakte, Ihre Aktivitäten oder Ihren Umgang mit Geld.
- versucht, Sie von Ihrer Familie zu entfremden.
- kritisiert, demütigt oder bevormundet Sie.
- ist sehr eifersüchtig oder aufbrausend.
- droht Ihnen, Sie zu verlassen, Sie in ein Pflegeheim zu schicken, Ihnen Ihre Medikamente nicht zu geben, allen zu erzählen, dass Sie den Verstand verlieren würden, oder Ihnen, Ihren Haustieren oder sich selbst etwas anzutun.
- setzt Ihre (Enkel-)Kinder als Druckmittel ein.

Gefahr
Ihr:e Partner:in...

- hindert Sie daran, auszugehen, andere Leute zu treffen oder eigenen Aktivitäten nachzugehen.
- kontrolliert Ihr Geld oder verbietet Ihnen den Zugang dazu.
- macht Ihnen Angst, beleidigt Sie oder greift Sie körperlich an.
- vermittelt anderen den Eindruck, dass Sie den Verstand verlieren.
- zwingt Sie gegen Ihren Willen zu sexuellen Handlungen.
- hindert Sie daran, die Hilfe und Pflege zu erhalten, die Sie benötigen.

In Anlehnung an «Baromètre de la violence dans le couple», siehe <https://www.nice.fr/fr/actualites/barometre-de-la-violence-dans-le-couple?type=articles> (aufgerufen am 08.08.2023)

Hilfsmittel erwerben für Intervention gemäss dem **DOTIP**-Protokoll

offer – Unterstützung anbieten



- Verfügbar sein
- Mit Empathie Vorschläge machen
- Die Person freundlich aufnehmen
- Zuhören
- Gewalthandlungen verurteilen



2. TEIL

Hilfsmittel erwerben für Intervention gemäss dem **DOTIP**-Protokoll

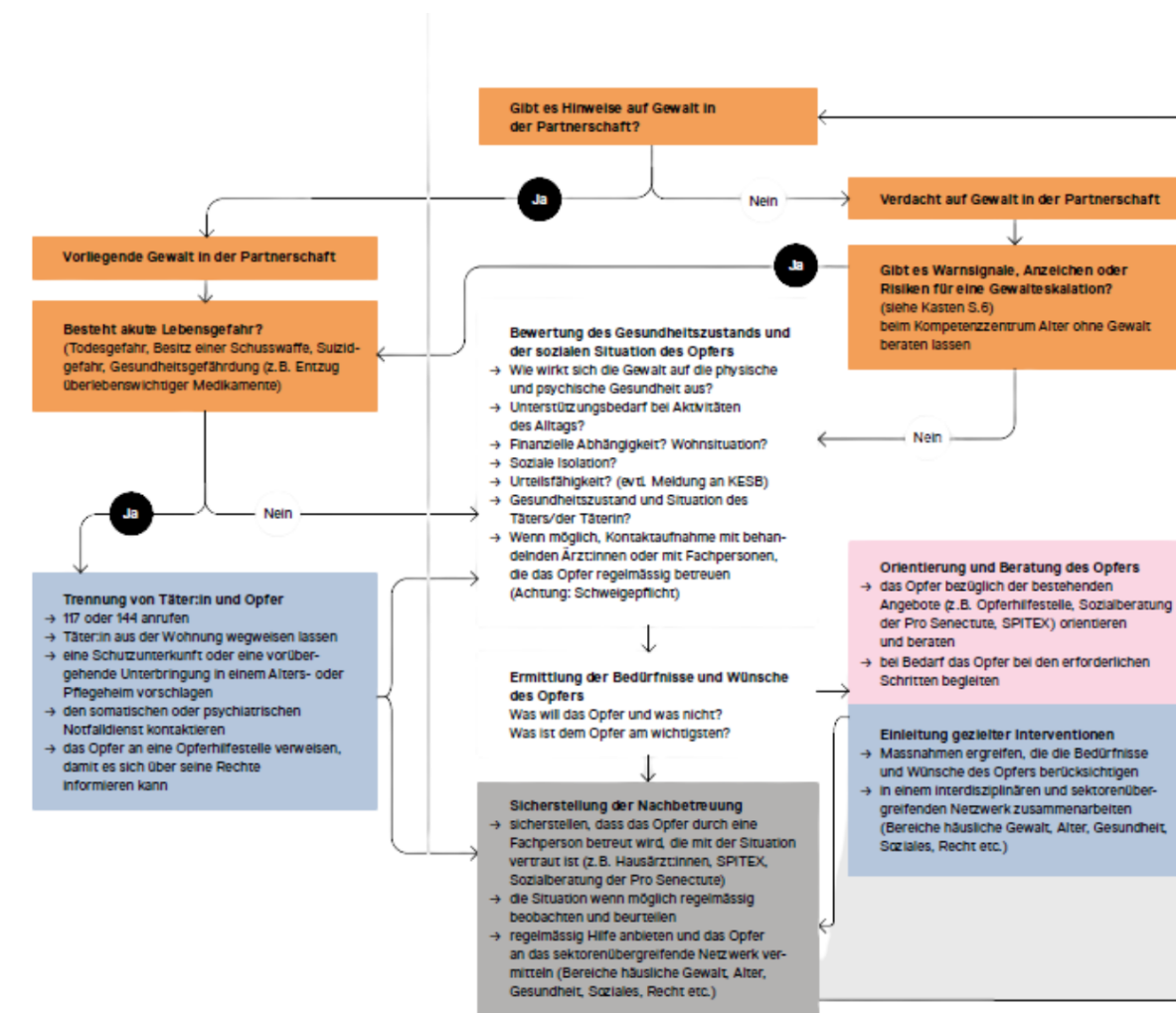
Der Entscheidungsbaum



ake care / tend – Einschätzen/Orientieren

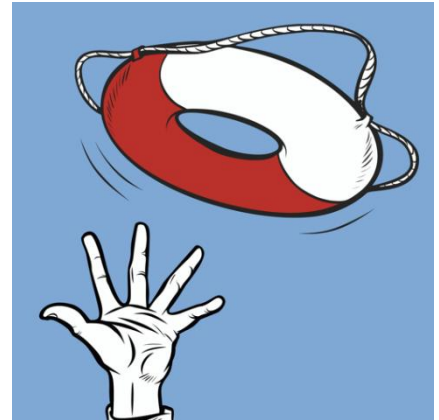


Die gewonnenen Informationen werden dokumentiert, und die Gesundheitsfachpersonen leiten die Betroffenen je nach Dringlichkeitsgrad, Bedürfnissen und Wünschen an die passenden Netzwerkmitglieder weiter.



Hilfsmittel erwerben für Intervention gemäss dem **DOTIP**-Protokoll

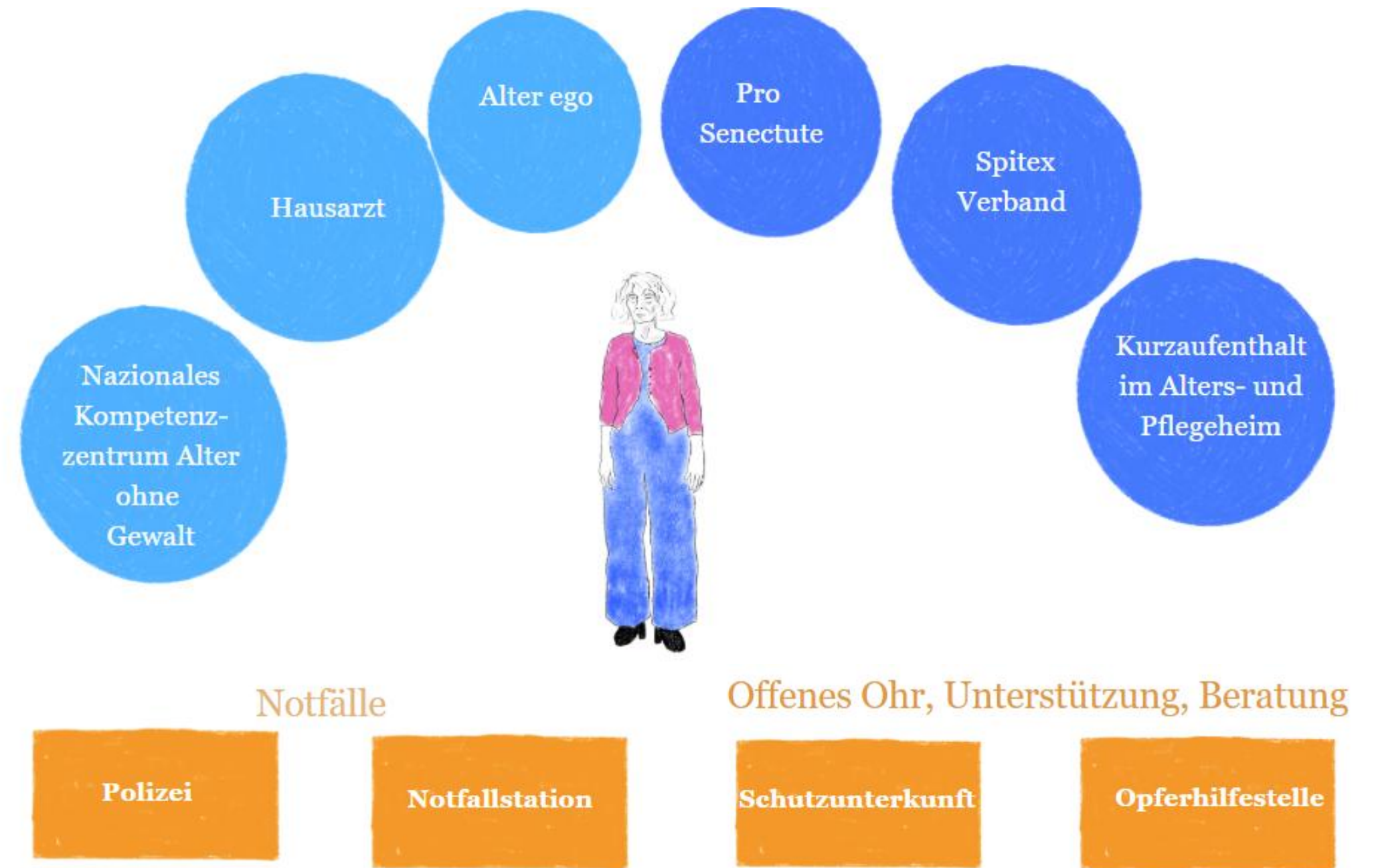
Patientin über ihre Rechte **I**nformieren



Im Zweifel über die Schwere des Risikos kann die Apothekerin oder der Apotheker Rat bei der Opferhilfestelle (OHG-Stelle) einholen. In jedem Fall können sie anonym die Netzwerkmitglieder zu Rate ziehen, insbesondere das Kompetenzzentrum Alter ohne Gewalt.

Das sektorübergreifende Netzwerk

Das sektorübergreifende Netzwerk umfasst Fachpersonen aus den Bereichen Alter, Gesundheit und Gewaltprävention.



Die Rolle des Apotheken-Teams



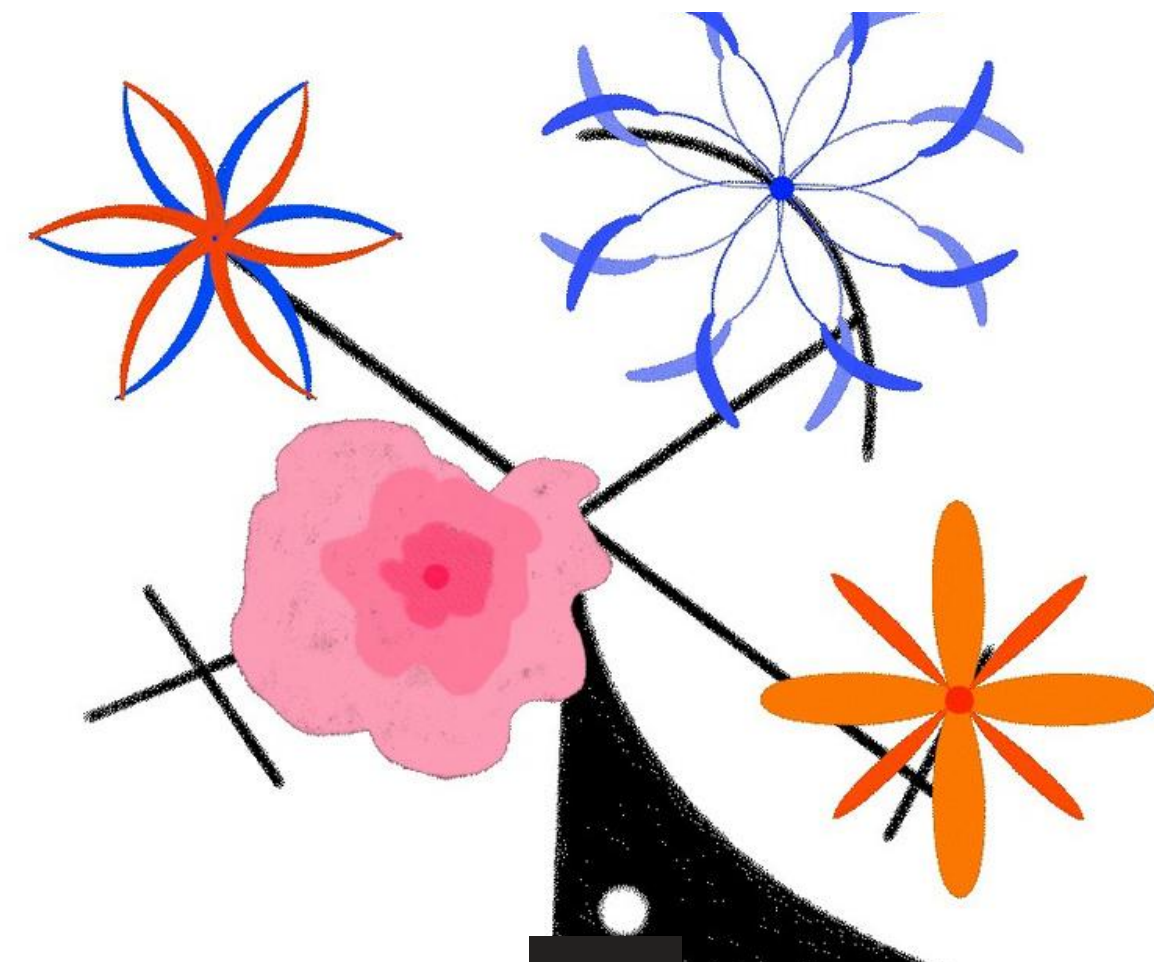
Die Apothekerin oder der Apotheker muss sich der gewaltbetroffenen Person nicht allein annehmen. Sie oder er wird die Person auf jeden Fall an das Netzwerk weiterleiten.

Online-Validierung der Kenntnisse

Jedes Moduls wird mit einem Quiz abgeschlossen

Die Teilnehmenden werden aufgefordert, aus der Perspektive der Apothekerin bzw. des Apothekers sowie im Hinblick auf die Auswirkungen für das Opfer zu antworten.

Nach jedem Quiz erhält die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer eine Blume als Symbol für den Kompetenzerwerb.



Erhalt der FPH-Bescheinigung

Der Online-Kurs berechtigt zu einer FPH-Bescheinigung über 25 Punkte, vorausgesetzt, dass:

- der gesamte E-Learning-Kurs absolviert wird;
- die Quizfragen beantwortet werden und mind. 80 % der Punktezahl erreicht wird;
- der Evaluationsfragebogen am Ende der Schulung ausgefüllt wird.

Fachpersonen Apotheke erhalten eine Bescheinigung

